

Schmuddelberichte aus den Unterküften

Von wegen - früher war alles besser – hier ein paar Auszüge aus Hüttenbeschreibungen im 19. Jahrhundert: Ein Alpinist schrieb 1874 zur oberen Matterhornhütte auf 3818 M.ü.M: „Schmutz und Unordnung beweisen deutlich, dass es nicht mehr nur die Gläubigen der Berge sind, die dort Schutz suchen. Die echten Führer, wie die echten Bergsteiger achten die ernsten Berge zu hoch, um eine Clubhütte in solchen Zustand zu bringen oder sie darin zu verlassen. In der Hütte herrscht ein Geruch, welcher eher einen Viehstall als eine Hütte des SAC vermuten lässt.“ Weiter ist von Vandalen des Hochgebirges die Rede, „die auch heute noch in manchen Hütten ihr Unwesen treiben und deren schmutzige Hinterlassenschaft ein bedenkliches Kultur- und Zivilisationsniveau offenbaren. Die Türe wurde herausgerissen und als Sitz vor der Hütte benutzt und als 1884 eine Partie zum Schutz vor Kälte die Türe verfeuerte, war es mit der ganzen Hüttenherrlichkeit vorbei. Das Dach wurde vom Sturm fortgetragen und des Himmels Wolken schauten hoch hinein“.

Oder zur Stockjehütte: „Alle Anstrengungen, die Hütte in Ordnung zu halten, waren vergeblich. Neben anderen unerwünschten Gästen, sogar gewissenlosen Dieben, beherbergte die Hütte oft Schmuggler, die natürlich kein Interesse daran hatten, sich vor dem Weitermarsch mit Reinigungsarbeiten und dergleichen zu plagen. Im Winter 1889 besorgte eine Lawine die Aufräumarbeiten gründlich und fegte die ganze Herrlichkeit auf den Gletscher hinunter.“

Und über die alte, unbewartete Hörnihütte gab es in internationalen Zeitschriften flammende Proteste, welche den SAC für den „himmeltraurigen und erbärmlichen“ Zustand, verantwortlich machten.